

Das Inhaltsverzeichnis zum Börsenblatt

Der vorliegenden Ausgabe des Börsenblattes liegt das Inhaltsverzeichnis zum Jahrgang 1936 bei. Für diejenigen Firmen, die den Redaktionellen Teil des Börsenblattes aufbewahren, ist nun der Augenblick gekommen, ihn mitsamt dem Inhaltsverzeichnis binden zu lassen und ihn so besser benutzbar und aufbewahrungsfähiger zu machen. Nun fällt auch das zeitraubende und nicht immer zum Ziele führende Suchen weg, denn das Inhaltsverzeichnis gibt leicht jede gewünschte Auskunft.

Ein Inhaltsverzeichnis von dem Umfang, wie ihn das Börsenblatt nötig macht, ist zwar keine einladende Lektüre, aber auch beim flüchtigen Durchblättern wird das Auge auf diesem oder jenem Stichwort haften bleiben, das durch die große Zahl der Hinweise besonders auffällt. Vielleicht verleitet das dann doch zu einer etwas genaueren Durchsicht, die zu einem Rückblick auf die buchhändlerischen Ereignisse des verflossenen Jahres und ihre Behandlung im Fachblatt wird.

Man wird es bei dieser Durchsicht sicher angenehm empfinden, die Bekanntmachungen und Mitteilungen der Organisationen alle beieinander aufgeführt zu finden, sodaß jetzt ein einziger Blick genügt, um das Gesuchte — und wie oft werden frühere Bekanntmachungen gesucht! — festzustellen. Noch andere Stichworte fallen durch die große Zahl der Eintragungen auf, woran man den Grad ihrer Beliebtheit bzw. die Häufigkeit ihrer Behandlung ermessen kann. Ganz wahllos seien als Beispiele genannt: Anzeigen, Besprechungen, Bibliothekswesen, Buchausstellungen, Buchdruckgewerbe, Buchführung, Buchwochen, Freizeiten, Gehilfenprüfungen, Jugendschriften, Ladenpreis, Leihbüchereien, Lichtspielwesen, Nationalsozialismus, Recht, Reichsschule, Rundfunk, Schaufenster,

Schriftsteller, Schrifttum, Schulbücher, Steuern, Universitäten, Urheberrecht, Werbung u. a.

Wieder andere Stichwörter zeigen, daß die Zweige des Buchhandels: Kunst-, Musik- und Zeitschriftenhandel, die jetzt anderen Kammern zugehören, im Börsenblatt auch im letzten Jahre eine sehr eingehende Behandlung erfahren haben, die ja schon dadurch gerechtfertigt ist, daß zahlreiche Betriebe zwei oder auch mehrere Zweige in sich vereinen. Laufende Beachtung findet auch der ausländische Buchhandel, wie aus den 3. Tl. sehr umfangreichen Länder-Stichworten hervorgeht.

Viel Stoff für das Inhaltsverzeichnis liefern die übrigen regelmäßigen Rubriken: Literarische Nachrichten, Wissenschaft — Hochschulen — Bibliotheken, Neue Institute, Bibliotheken und Museen, die Jubiläen, die Personal- und die Todesnachrichten. — Aus der Zahl der Einträge unter den Namen der Gauen und unter den Ortsnamen kann man ablesen, wo eine rege Tätigkeit herrschte bzw. ob sie — wie es sein sollte — im Börsenblatt in Form von Berichten ihren Niederschlag gefunden hat.

Mit diesen wenigen Hinweisen und Aufzeichnungen soll und kann nicht das ganze Inhaltsverzeichnis ausgeschöpft werden. Ihr Zweck ist vielmehr, die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die heutige Beilage zu lenken. Zur gegebenen Zeit benutzt, kann das Inhaltsverzeichnis zum Börsenblatt manche Arbeit ersparen helfen oder sie vereinfachen. Voraussetzung ist natürlich, daß auch die dazugehörenden Redaktionellen Teile des Börsenblattes vollständig vorhanden sind — und das sollte überall der Fall sein, denn eine Fachzeitschrift ist zu sammeln, in bester Ordnung für jeden griffbereit zu halten und einige Jahre aufzubewahren! Wa.

Woche des Deutschen Buches 1936 im Ausland

Nachdem nunmehr der wesentliche Teil der Berichte über die Durchführung der Woche des Deutschen Buches im Ausland eingelaufen ist, läßt sich in großen Zügen ein Bild des Einsatzes der Reichsdeutschen im Ausland und der Auslandsdeutschen geben. Für die Vorbereitung standen eine Reihe von Unterlagen zur Verfügung, die rechtzeitig nicht nur die deutschen Volksgruppen in Europa, sondern gerade auch die reichsdeutschen Kolonien in Übersee erreichten. Mit der Hilfe der zuständigen Reichs- und Parteidienststellen gelang es, einen großen Teil der Sonderwünsche der Deutschen einzelner Orte des Auslandes rechtzeitig zu erfahren und bei der Erfüllung dieser Wünsche zu helfen. Als Unterlage für die Durchführung diente zum einen eine Liste ausgewählter Schrifttums der letzten Jahresproduktion, um draußen gleichlaufend mit dem Reich Ausstellungen zu erzielen, die eindrucksvoll vom Schaffen nationalsozialistischer Dichter und Schriftsteller berichten konnten, zum anderen wiederum eine ausführliche Grundlage für die Durchführung eigener Veranstaltungen bildeten, zu der vor allem zwei zur Verfügung gestellte Reden Eberhard Wolfgangs Möllers und Wolfram Brodmeiers gehörten. In dieser Materialsammlung, die von einer großen Reihe von deutschen Gruppen im Ausland tatsächlich auch bis ins einzelne gehend verwandt wurde, befand sich weiterhin eine Auswahl aus der modernen deutschen Dichtung und Vorschläge für den Programmaufbau einer Kundgebung.

Ebenfalls in Übereinstimmung mit den Plänen im Reich wurde auch für draußen in diesem Jahr der größte Wert auf die Veranstaltung der Ausstellungen gelegt. Um nun erstmalig auch überseeische Gebiete zu erfassen, denen die Zusammenstellung einer eigenen Ausstellung auf Grund der gegebenen Liste organisatorisch unmöglich sein mußte, gelang es, mit der großzügigen Unterstützung der deutschen Verlage zehn mittelgroße Wanderausstellungen aufzubauen, die während der Buchwoche an einem wichtigen Ort des betreffenden Landes eröffnet wurden und nun noch bis in das Frühjahr hinein an anderen Orten gezeigt werden. Diese Ausstellungen gingen nach Ostasien, Britisch-Indien, Ägypten, Kanada, in das nördliche Südamerika, nach Chile und Bulgarien. Darüber

hinaus wurden aus den Resten des vorliegenden Materials geplante Ausstellungen bei europäischen Gruppen unterstützt.

Eigene eindrucksvolle Ausstellungen konnten die deutschen Kolonien unter anderen in folgenden Orten veranstalten: London, Den Haag, Paris, Rom, Budapest, Riga, Stockholm, Bukarest, Buenos-Aires und Batavia. An sämtlichen anderen Orten, die zur Buchwoche Kundgebungen durchführten, wurden wenigstens kleine Ausstellungen eröffnet.

Es war naturgemäß nur an wenigen überseeischen Orten (Mexiko) möglich, deutsche Dichter lesen zu lassen und ihnen auch die Hauptrede der Kundgebung zu übertragen. Der weitaus größte Teil der überseeischen deutschen Kolonien griff entweder auf das Material zurück oder konnte eigene Kräfte als Vortragende herausstellen.

In Europa dagegen gelang es, im Jahre 1936 etwa die doppelte Zahl von Vorträgen reichsdeutscher Dichter im Ausland zu erreichen als im Jahre 1935. In fast allen Hauptstädten und einer Reihe bedeutender Großstädte Europas konnten deutsche Dichter vor einem großen und interessierten Publikum lesen, das sich zum Teil aus Deutschen, zum Teil aber aus den an der deutschen Literatur und deutschen Kultur überhaupt interessierten Ausländern zusammensetzte. Da es sich bei den meisten Kundgebungen im gesamten Ausland während der Woche des Deutschen Buches um repräsentative Veranstaltungen des Deutschen Reiches handelte, waren erfreulicherweise in sehr vielen Orten bedeutende Vertreter der Behörden des betreffenden Staates der Einladung gefolgt. Folgende deutsche Dichter hatten die Gelegenheit, während der Woche des Deutschen Buches oder kurz nachher im Zusammenhang mit ihr im Ausland vorzutragen und zu lesen: Hans Friedrich Blund, Wolfram Brodmeier, Heinrich Edmann, Richard Curinger, Adolf Meschendörfer, Eberhard Wolfgang Möller, Wilhelm Pferdekamp, Ulrich Sander, Will Wesper. Von auslandsdeutschen Dichtern konnten zu Lesungen in das Reich gerufen werden: Robert Hohlbäum, Josef Weinheber, Hans Klöpfer.